

## Buchbesprechungen

### Ressenyes

- *Lo Nou Testament. Traducció de Josep Melcior Prat.* Transcripció a cura d'Antoni Coll i Casals; Notes de Pere Casanellas i Bassols; Estudi introductor de Pau Alegre i Nadal, Carme Capó i Fuster, Antoni Coll i Casals i Pere Casanellas i Bassols; Glossari d'Antoni Coll i Casals i Pere Casanellas i Bassols, revisat per Albert Rossich. Barcelona: Associació Bíblica de Catalunya / Publicacions de l'Abadia de Montserrat, 2008 (Corpus Biblicum Catalanicum; 38). CXC + 433 S. ISBN 978-84-8415-948-3.

Nach dem Auftakt des Corpus Biblicum Catalanicum mit der Veröffentlichung der sog. katalanischen Bibel des 14. Jahrhunderts (siehe ZfK 21 [2008]), wird mit diesem neuen Band der Reihe das Feld der katalanischen Bibelübersetzungen von der anderen Seite her aufgerollt. *Lo Nou Testament* von Josep Melcior Prat wurde zum ersten Male 1832 in London veröffentlicht. Weitere Editionen folgten ebendort 1835 sowie in Barcelona 1836 und in Madrid posthum 1888.

Die bewegte Biographie Prats ebenso wie die komplexe Genese dieses Übersetzungsprojekts sind bezeichnend für die Geschichte der katalanischen Sprache und Kultur und ihre Situation zu Beginn des 19. Jahrhunderts: so ist es alles andere als ein Zufall, dass diese Übersetzung – nach drei Jahrhunderten, in denen keine katalanische Bibel erschien – von einem Exil-Katalanen in England im Auftrag der British and Foreign Bible Society angefertigt und gedruckt werden sollte.

Der als Josep Prat i Solà (1781–1855) geborene engagierte Politiker musste 1823 Katalonien verlassen, als der wiedererstarkte Ferdinand VII. gegen eine Gruppe liberaler Abgeordneter die Todesstrafe verhängen ließ. Prat flüchtete mit seiner Familie nach Yorkshire, wo er bis zu seiner Rückkehr nach Barcelona im Jahr 1834 blieb. Hier sollte er, nicht zuletzt durch den Einfluss von Fèlix Torres Amat, mit Vertretern der Britischen Bibelgesellschaft in Kontakt kommen. Sein Freund Torres Amat, später Bischof

von Astorga, stand schon seit einigen Jahren mit der British and Foreign Bible Society in Verbindung, einer protestantischen Organisation, die sich die volksnahe Verbreitung der Bibel zum Ziel gesetzt hatte, und zwar nicht nur in den Sprachen des Vereinigten Königreichs – eine sehr erfolgreiche gälische Übersetzung wurde 1799 lanciert –, sondern ebenfalls in anderen Sprachen. Unter diesen Übersetzungen sollte auch das Katalanische seinen Platz finden, denn, wie der französische Pastor Lissignol, Mitglied der Bibelgesellschaft, formulierte: „Les catalans sont tellement jaloux de leur langue; ils sont d’une si grande influence dans les affaires de l’Espagne [...] qu’on doit penser à ceux au même temps qu’aux castillans.“

Im Jahr 1829 erhielt Prat, nach eigenen Vorarbeiten, schließlich den offiziellen Auftrag, das Neue Testament für die Britische Bibelgesellschaft zu übersetzen. Seine im Sommer 1831 fertiggestellte Übertragung basiert auf dem lateinischen Text der Vulgata; des Griechischen war Prat nicht mächtig. Allerdings glich er seine Übertragung mit englischen (King James), spanischen (Torres Amat) und anderen Übersetzungen in moderne Sprachen ab, die z.T. aus dem Griechischen angefertigt wurden. Besonders die Übersetzung von Torres Amat wie auch die King-James-Version übten dabei einen größeren Einfluss auf ihn aus. Was seine literarische Qualität anbelangt, ist Prats Text als ein beachtliches Monument der katalanischen Sprache zu betrachten, in einer Zeit, in der das Katalanische immer stärker an den Rand gedrängt wurde; freilich ist die Übersetzung selbst gleichsam am Rande entstanden, nicht nur geographisch, sondern auch ideologisch. Die Tatsache, dass *Lo Nou Testament* zunächst in London erschien und auf eine protestantische Initiative zurückging, hat die Rezeption dieses imposanten Unternehmens im katholischen Katalonien nicht befördert.

Wie auch schon der erste Band der Reihe sind Edition und Einleitung sehr sorgfältig gearbeitet. So vergleicht die Edition von Antoni Coll und Pere Casanellas auf der Grundlage der letzten zu Prats Lebzeiten veröffentlichten Ausgabe (1836) die verschiedenen Drucke und berücksichtigt zudem für den Text ab 1 Petr 3,22 das Manuskript Cambridge BSMS 120, das diese Textpartien im Autographen überliefert. Die Einleitung von Pau Alegre, Carme Capó, Antoni Coll und Pere Casanellas informiert ausführlich über Prats Leben sowie über die Umstände, die zur Übersetzung von *Lo Nou Testament* führten; ferner geht sie den handschriftlich überlieferten alttestamentlichen Übersetzungen Prats nach, die nicht mehr zum Druck kamen. Nicht zuletzt sei auch das Glossar erwähnt, das von großem Wert für die Untersuchung der Sprachentwicklung des Katalanischen ist.

Der historisch-kritischen Behandlung von *Lo Nou Testament* lässt sich nichts hinzufügen; eine wünschenswerte Ergänzung des Bandes wäre freilich eine Würdigung der systematischen theologischen Optionen des Übersetzers gewesen, die nun einer weiteren Untersuchung vorbehalten bleibt. ■

- Alexander Fidora, ICREA, Universitat Autònoma de Barcelona, Departament de Ciències de l'Antiguitat i de l'Edat Mitjana, E-08193 Bellaterra, <alexander.fidora@uab.cat>.

■ **Lluís Gimeno Betí: *Aproximació lingüística als inicis de la llengua catalana (segles VIII al XIII)*. Castelló de la Plana: Publicacions de la Universitat Jaume I, 2005. 204 S. ISBN 84-8021-483-X.**

Gimeno Betí's Buch reiht sich ein in die Reihe der Beschreibungen der Entstehung der katalanischen Sprache wie z.B. das Werk von Martí i Castell (2001), das merkwürdigerweise keine Erwähnung findet.

Das Buch gliedert sich, neben einer anderthalbseitigen Einführung, der Bibliographie und der Appendizes, in vier Hauptteile: Die lateinische *Tarracoenensis* (197 v. Chr. bis zum 5. Jh.), die Zeit zwischen Lateinisch und Katalanisch (476–880), den Beginn der katalanischen Sprache (10. Jh. bis zum Ende des 12. Jh.) und, im Schlusskapitel, das 13. Jahrhundert.

Die Sprachgeschichte wird in erster Linie anhand von Texten nachgezeichnet, zuerst lateinischen, dann katalanischen. Das erste Kapitel beginnt mit dem Jahr 197 v. Chr., dem Jahr, in dem die hispanischen Territorien offizielle römische Provinzen werden: *Hispania Citerior* und *Hispania Ulterior*. In diesem kurzen Kapitel (21 Seiten) werden die Substratsprachen und ihr Einfluss auf das (gesprochene) Latein in Phonologie und Lexikon besprochen. Darauf folgt im zweiten Kapitel die Beschreibung der Übergangsperiode zwischen Latein und Katalanisch mit dem Erscheinen des Vulgärlateinischen und dem Einfluss des germanischen und arabischen Superstrats.

Mit dem 3. Kapitel setzt dann das eigentliche Thema des Buchs ein, der Beginn des Katalanischen als geschriebener Sprache im 9. und 10. Jh. Es werden kurze lateinische Texte mit deutlich katalanischen Charakteristika vorgestellt und die wichtigsten Entwicklungen nachgezeichnet. Im 12. Jh. treten dann die ersten richtig katalanischen Texte in Erscheinung; vorgestellt werden: *Libre jutge*, *El Capbreu de Castellbisbal* (im Appendix III), *Homilies d'Organyà*.